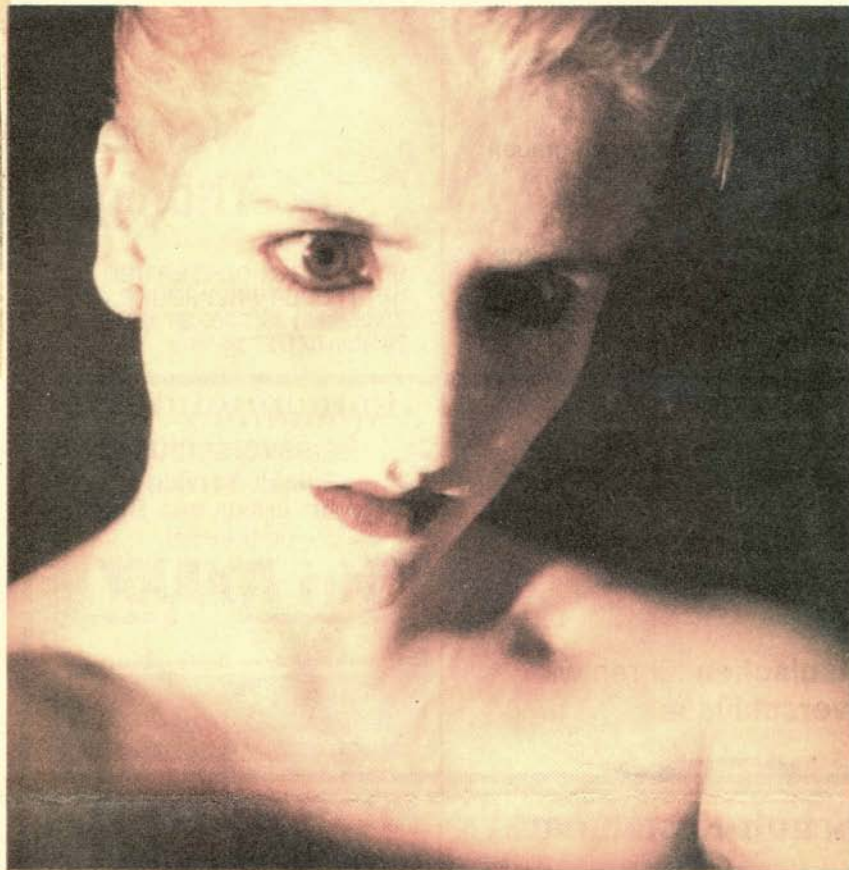


Ständige Herausforderung

Donnerstag, 7. Mai 1987

ANZEIGER, Nr. 19

21 Exponate der in St.Gallen ansässigen Fotografin Anita Hohengasser sind im Rahmen einer Ausstellung des Kunstvereins St.Gallen im Ausstellungssaal Katharinen zu besichtigen. In den aussagekräftigen Darstellungen ist die Auseinandersetzung der Künstlerin mit sich selbst zum Gegenstand geworden. Fotoserien von Polaroidaufnahmen, über ein Internegativ zu grossformatigen farbigen Abzügen vergrössert, geben Aufschluss über die Tiefgründigkeit der jungen Fotografin.



Um Einblick in die kommerzielle Fotografie zu gewinnen, arbeitet Anita Hohengasser bis auf weiteres bei einem St.Galler Fotografen.

Sieben Jahre hat Anita Hohengasser hinter der Kamera vorwiegend mit Menschen gearbeitet. «Ich habe mit den üblichen Sujets begonnen. Die Darstellung

des einzelnen Menschen hat mich schliesslich immer mehr gefangen genommen. Zeitweise habe ich mich fotografisch ausschliesslich mit mir selbst

auseinandergesetzt. Zwei Jahre habe ich hauptsächlich Leute aus meinem Freundeskreis abgelichtet», erklärt Anita Hohengasser. Die Arbeit mit Modellen, welche meist aus dem engen Bekanntenkreis stammen, ist eine stete Auseinandersetzung für die Künstlerin. «Das Schaffen mit Modellen wirft mich ständig auf meine eigene Person zurück. Mein Ziel ist es, den Charakter eines Menschen herauszuholen und ihm im Bild Ausdruck zu verleihen. Hiermit ist harte Arbeit für mich und den Fotografierten verbunden. Nicht jeder ist bereit, sein wahres Gesicht preiszugeben; einige kommen aus sich heraus, andere nicht. Für mich ist es immer ein Abtasten, wie weit ich mit dem Modell gehen kann. Bei dem Punkt, wo es beim Modell aufhört, fahre ich bei mir selber fort; bei mir stosse ich auf keine Grenzen. Aus diesem Grund arbeitete ich während der letzten drei Jahre parallel mit Modellen und mir», schliesst die Fotografin.

Kommerzielle Laufbahn?

Um Einblick in die kommerzielle Fotografie zu gewinnen, arbeitet Anita Hohengasser zurzeit bei einem St.Galler Fotografen. Eine Laufbahn in dieser Richtung strebt sie jedoch nicht an. «Kunst ist für mich gleichbedeutend mit Ehrlichkeit. Wenn die Kunst rein kommerziell zum Alltag wird, läuft man Gefahr, sich nicht mehr zu verändern – nicht mehr zu wachsen. Ich möchte meine Bilder nicht zu stark vermarkten; trotzdem strebe ich an, meine Arbeiten zu verkaufen, um mit diesen Mitteln weiterzuarbeiten. Was mir künftig vorschwebt, ist beispielsweise Bildbände zu gestalten, oder die Fotografie für Filme auszuwählen.» Obwohl die Fotografin weiss, dass es schwierig ist, als Künstler auf Ostschweizer Gebiet nahrhaften Boden zu finden, hofft sie auf finanzielle Unterstützung. Keinesfalls möchte sie ins Ausland ausweichen.

Dauer der Ausstellung: bis 6. Juni. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag: 10 bis 12 Uhr, 14 bis 17 Uhr, donnerstags bis 21 Uhr. **Bildbericht: ew**